

Salomon Hermann Mosenthal: *Die deutschen Comödianten. Drama in fünf Aufzügen.* (1863)

In dem Drama um den Pastorensohn Georg Ludovici, der die deutsche Komödie retten möchte und zum Advokaten Shakespeares wird, werden die Haupt- und Staatsaktionen als lebendiges Theater gegen das regelmäßige Theater der Gottsched-Schule ausgespielt. Die *Banise*-Haupt- und Staatsaktion wird Ludovici allerdings zu Unrecht zugeschrieben, diese entstand schon Jahrzehnte früher nach der Uraufführung der Operntrilogie *Die Asiatische Banise* in Leipzig 1712 auf Basis des dort verkauften Textbuchs. Eine Verwechslung mit dem Mediziner und Biologen Christian Gottlieb Ludwig, der das erste regelmäßige *Banise*-Drama verfasste, ist auszuschließen, zumal Ludwig seine 1733 vollendete *Banise*-Tragödie vernichtete.

III, 2

Kontext:

Der theaterbegeisterte ehemalige Theologiestudent Heinrich Ludwig Wetzell, der sich der von Ludovici gegründeten Theatertruppe angeschlossen hat, plädiert dagegen, sich mit der Neuberin zu verbinden, da deren mit Gottsched gemeinsam betriebenen Reformen dem Theater nicht gut täten.

WETZELL (bei der Flasche). Zum Henker die Phantasterei! Holt mir der die Neuberin her, die von der Hofmann'schen Bande fortgegangen ist, weil sie lutherische Reformationen im Kopf hat und Comödianten in die Lebensregeln gewöhnlicher Menschen zwingen will. Blödsinn! Der Genius muß liederlich sein! Das fühl' ich an mir. Als es am Aergsten drunter und drüber ging und der Ludovici in Halle mich im Keller auslösen mußte, allwo ich meine letzte sterbliche Hülle in Nectar umgesetzt hatte, da dichtete ich meinen unsterblichen „Tamerlan“, vor dem selbst Ludovicis herzzereißende Tragödie „Die asiatische Banise“ die Waffen strecken mußte. Das ist der Probiertein für echtes Poetengehirn, je toller draußen, je voller drinnen! (Trinkt.) Feste Stütze? Dummes Zeug! Deutsche Comödie? Unsinn! Mir ist's um deutsches Comödiantenleben! Ausnahmezustand! Ungehört, unverwehrt! Ohne Regel, ohne Riegel, ohne Zaum und ohne Zügel schreitet vorwärts – das Genie! (Auf und ab mit grotesken Schritten gehend.)

III, 5

Kontext:

Auch in der Konfrontation mit der Neuberin beharrt Wetzell auf den Primat der deutschen Haupt- und Staatsaktion gegenüber den von den französischen Klassizisten geprägten Stücken der Gottsched-Schule.

NEUBERIN (will geh'n, umkehrend). Ludovici, Er dauert mich. Ihr geht zu Grund, und 's ist Schad' um Euch! (inniger.) Bedenk: was Du erstrebst, liegt fern und einstweilen, wenn Ihr die Poeten von heut von Euch weist, an was dann haltet Ihr Euch – einstweilen?

WETZELL. An unser eigenes Genie, an meinen Tamerlan, an Ludovici's asiatische Banise.

HÜHNCHEN. Oder das blutige und doch muthige Pegu.

NEUBERIN (höhnisch). Die Stegreifcomödie!

LUDOVICI. Besser Inhalt ohne Form, als Form ohne Inhalt! Ein Griff in's volle frische Leben, ein fröhliches Gestalten, des Künstlers werth. Pfui über den Mimen, dem die Action nicht klar und fertig, gepanzert, wie Pallas aus dem Haupte springt.

Salomon Hermann Mosenthal: Die deutschen Comödianten. Drama in fünf Aufzügen. Leipzig: Weber 1863, S. 77-78 und 90-91.